Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 21 (1903)

Heft: 164

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 164 XXI. Jahrgang. Bern, Mittwoch, 22. April. 1903 Berne, Mercredi, 22 avril. XXIme année. № 164

Erstes Blatt. Première feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester „ 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . „ 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.)

Inhalt — Sommaire

Titre disparu (Abhanden gekommener Werttitel). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Kaffeevernichtung. — Anilin- und Sodafabriken. — Landwirtschaft in Russland. — Todesursachen in den Orten der Ver. Staaten von Amerika mit mehr als 1000 Einwohnern. — Verstaatlichung der Aerzte.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Par ordonnance du 20 avril 1903, le président du tribunal de l'arrondissement de la Sarine a prononcé l'annulation de l'action n° 37 de la «Société du Théâtre», à Fribourg, ce ensuite de la requête publiée dans la F. o. s. du c. de 1898, pages 885, 889 et 893.

Fribourg, le 21 avril 1903.

Le greffier du tribunal:
(W. 32) ALEX. MEUWLY, subst^t.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Trachselwald.

Berichtigung. 20. April. Der von der Genossenschaft **Sparklub Flügelrad** in Huttwil in der Generalversammlung vom 25. Januar 1903 neu gewählte Vizepräsident (S. H. A. B. vom 4. April 1903, Nr. 139, pag. 554) heisst nicht «Johann Held», sondern Johann Gosteli, Zugführer, in Huttwil.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1903. 20. April. Inhaber der Firma **Wilhelm Müller, Bäcker** in Neuhausen ist Wilhelm Müller, Bäcker, von Bietigheim, Amt Bessigheim, (Württemberg), in Neuhausen. Natur des Geschäftes: Bäckerei und Spezereihandlung. Geschäftslokal: Klettgauerstrasse.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1903. 20. April. Unter der Firma **Einwohner Krankenverein Ragaz** besteht mit Sitz und Gerichtsstand in Ragaz eine Genossenschaft nach Titel 27 des schweiz. Obligationenrechts. Der Zweck der Genossenschaft ist, jedem Mitgliede im Krankheitsfalle eine bestimmte Unterstützung zu gewähren. Die Genossenschaftsstatuten datieren vom 8. März 1903; die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. In die Genossenschaft können alle männlichen Einwohner der politischen Gemeinde Ragaz aufgenommen werden, die das 18. Altersjahr zurückgelegt, und das 45. nicht überschritten haben, sofern dieselben gesund und gut beleumdet sind und den Bestimmungen der Aufnahmeartikel entsprechen. Wer in die Genossenschaft aufgenommen zu werden wünscht, hat sich beim Präsidenten schriftlich anzumelden, unter Beilegung eines schriftlichen Altersausweises und eines verschlossenen ärztlichen Zeugnisses. Das letztere muss von einem patentierten Arzte herrühren und darf nicht älter als 10 Tage sein. Der Altersausweis wird erbracht durch einen Geburtsschein, durch die Heimatschriften, oder eine amtliche Kopie derselben. Die Aufnahme in den Verein geschieht durch den Vorstand. Personen, welche vom Vorstande abgewiesen werden, steht indessen das Rekursrecht an die Hauptversammlung offen. Die Eintrittsgebühren betragen Fr. 2 bis Fr. 20, je nach dem Alter des Eintretenden. Kann einem Mitgliede nachgewiesen werden, dass es bei der Aufnahme eine Krankheit verheimlicht, oder das Alter unrichtig angegeben hat, so wird dasselbe sofort ausgeschlossen. Der Austritt aus der Genossenschaft erfolgt: *a.* durch schriftliche Anzeige an den Präsidenten; *b.* durch Wegzug aus der Gemeinde Ragaz; und *c.* durch Ausschluss. Aus der Genossenschaft sollen durch den Vorstand ausgeschlossen werden: Mitglieder, die ihre Beiträge nicht entrichten; Mitglieder, welche die Unterstützungsberechtigung missbrauchen, sowie notorische Alkoholiker. Im Falle eines Ausschlusses steht einem ausgeschlossenen Mitgliede der Rekurs an die Hauptversammlung offen. Durch den Austritt oder Ausschluss verliert ein Mitglied jedes Anrecht auf das Genossenschaftsvermögen. Die Mitglieder sind verpflichtet, in der ersten Woche eines jeden Monats dem Kassier die Monatsbeiträge zu entrichten; dieselben werden von der Hauptversammlung festgesetzt. Die Genossenschaft gewährt folgende Unterstützungen: *a.* bei leichtern Krankheiten und Unfällen, die nicht mit Arbeitsunfähigkeit verbunden sind, übernimmt die Genossenschaft die Kosten für den Arzt und die Apotheke; *b.* bei Erkrankungen und Unfällen, die ein Mitglied für mehr als 5 Tage arbeitsunfähig machen, vergütet die Kasse ausser dem Arzt und den Apothekerkosten eine tägliche Entschädigung von Fr. 1. Dauert die Arbeitsunfähigkeit weniger als 6 Tage, so wird die Tagesentschädigung nicht bezahlt; *c.* erheischt die Krankheit oder der Unfall die Ueberführung in ein Spital, so übernimmt die Genossenschaft die Spitalkosten. Die Tagesentschädigung beträgt in diesem Falle auch Fr. 1. Die Unterstützungsberechtigung beginnt erst 3 Monate nach dem Eintritt. Die Vergütung für Arzt und Apotheke beträgt im Maximum Fr. 120; diejenige der Spitalkosten ebenfalls Fr. 120. Die Gesamtunterstützung darf im gleichen Jahre die Summe von Fr. 182 nicht übersteigen. In Ausnahmefällen können diese Maximalbeträge durch Genossenschaftsbeschluss erhöht werden. Von jeder Unterstützung sind ausgeschlossen: *a.* Verletzungen und Krankheiten, welche die nachweisbaren Folgen von Trunkenheit und selbstverschuldeten Schlägereien sind; *b.* nachweisbar selbstverschuldete venerische Krankheiten; *c.* diejenigen Mitglieder, welche während einer Krankheit den Vorschriften des Arztes und des Vorstandes widerhandeln. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen; die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Als obligatorisches Publikationsorgan der Genossenschaft gilt der «Oberländer Anzeiger». Die Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung, der Vorstand, die Rechnungskommission und der Weibel. Der Vorstand besteht aus mindestens 5 Mitgliedern, und es führt der Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand ist gegenwärtig folgendermassen zusammengesetzt: Robert Wyss, Lehrer, von Ragaz, Präsident; Wilhelm Wirth, Sekundarlehrer, von Lichtensteig, Vizepräsident und Aktuar; Emil Kilchmann, von Ragaz, Kassier; Albert Locher, von Ragaz, und Anton Riederer, jun., von Pfäffers; alle fünf wohnhaft in Ragaz.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano.

1903. 18 aprile. La ditta **Vincenzo Fedele**, in Lugano (F. u. s. di c. del 10 aprile 1902 n° 139, pag. 554), è cancellata in seguito a decesso del titolare.

18 aprile. Felice e Battista D'Ambrogio fu Tommaso, di Dalpe, domiciliati in Lugano, hanno costituito in Lugano, sotto la ragione sociale **Fratelli D'Ambrogio**, una società in nome collettivo cominciata il 1° aprile 1903. Genere di commercio: Esercizio dell'Hôtel Bristol West-Ende, in Lugano.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1903. 20 avril. La raison **Louis Blanc-Rosset**, à Lausanne, épicerie, mercerie, tabacs, cigares et vins (F. o. s. du c. du 2 juin 1898), est radiée ensuite de remise de commerce.

20 avril. La raison **Alfred Reymondin**, Le Mont et Lausanne, charcuterie (F. o. s. du c. du 1er octobre 1900 et du 21 janvier 1903), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.

20 avril. Louis Roux, de Ste-Croix, professeur, domicilié à Lausanne, a été appelé à faire partie du conseil d'administration du **Crédit foncier vaudois**, société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 2 juillet 1901 et du 4 août 1902), à titre d'administrateur, en remplacement de Louis Monnet démissionnaire.

Bureau de Vevey.

20 avril. La **Société anonyme Henri Nestlé**, à Vevey (F. o. s. du c. du 2 juin 1883, n° 81, page 648; du 14 mars 1899, n° 84, page 335, et du 27 juin 1899, n° 213, page 859), fait inscrire que l'assemblé générale annuelle des actionnaires de la société du 31 mars 1903, a nommé en qualité de membre du conseil d'administration, Auguste, fils d'Emile-Louis Roussy, de Vevey, et du Châtelet (Berne), domicilié à La Tour-de-Peilz, en remplacement d'Emile-Louis Roussy, démissionnaire. La procuration qui aurait été conférée au nouvel administrateur le dit Auguste Roussy, est en conséquence éteinte.

20 avril. La maison **J. Noisette**, à Vevey (F. o. s. du c. du 9 sept. 1898, n° 255, page 1067), a cessé d'exister ensuite de cessation de commerce et par renonciation volontaire du titulaire. Cette raison est radiée.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de Sion.

1903. 27 mars. Sous la raison sociale de **Syndicat d'élevage du Bétail à Conthey**, il a été fondé une association, avec siège à Conthey-Bourg, qui a pour but: l'achat où l'élevage de taureaux et de vaches de race d'Herens (manteau uni) la plus pure; le soin, et entretien judicieux, des animaux reproducteurs et de leurs produits, la tenue d'un registre d'élevage et l'éducation rationnelle des élèves. Les statuts datent et ont été dressé le 5 octobre 1902. La durée de l'association est illimitée. Pour devenir membre de cette association, il faut en adresser la demande par écrit au président, être agréé par l'assemblée des sociétaires et payer une part d'entrée, qui est fixée à cinq francs. Aucun sociétaire ne peut se retirer qu'après le règlement des comptes annuels et moyennant avis donné au comité, trois mois à l'avance. La contribution annuelle est fixée à un francs par action et par tête de bétail primée. Les associés ne sont pas personnellement responsable des dettes du syndicat, en cas d'insuffisance de l'avoir social. Les publications émanant de la société ont lieu aux criées ordinaires de la commune. Les convocations peuvent aussi se faire par cartes spéciales. Les organes de l'association sont: l'assemblée générale et le comité, composé de trois membres nommés pour une année. Ils peuvent être réélus. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président ou du vice-président et du secrétaire. Le comité est composé de César Grenat, président; François d'Udry, vice-président et caissier; et Maurice Torrent, secrétaire.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1903. 18 avril. Sous la dénomination de **Société de Tir de Fresens**, il existe une société, fondée le 18 janvier 1903, qui a son siège à Fresens,

et pour but de fortifier dans chacun de ses membres l'amour des armes et l'union qui doit régner entre tous les enfants d'une même patrie. Cette société se fait inscrire dans le registre du commerce en conformité de l'article 716 C. O. Pour devenir membre de la société, il faut: jouir d'une bonne réputation, présenter la demande au comité, qui prononce sur son admission et payer une finance d'incorporation de dix francs. En outre: le fils aîné de tout membre défunt ou l'un des fils de celui-ci, chacun d'eux étant appelé à l'exclusion des plus jeunes et dans l'ordre de primogéniture et le fils ou l'un des fils de tout sociétaire vivant, au choix de ce dernier, peut devenir membre de la société en lieu et place de son auteur, moyennant payement d'une finance de reprise de trois francs; la qualité de sociétaire ne peut faire l'objet que d'une seule reprise. Les publications émanant de la société sont faites valablement au moyen d'une ou plusieurs insertions dans la Feuille officielle du canton. En cas de dissolution de la société, l'avoir de celle-ci sera remis à une société poursuivant le même but et ayant son siège à Fresens ou à la commune de Fresens, à charge par elle de conserver à cet avoir sa destination actuelle. L'assemblée générale a le choix de l'alternative à adopter. La société est administrée par un comité de cinq membres élus par l'assemblée générale. Le comité se constitue lui-même en nommant un président, un vice-président, un secrétaire-caissier et deux assesseurs. Elle est représentée vis-à-vis des tiers par la signature collective de deux membres du comité. Le président est Frédéric Porret, négociant; le vice-président est Henri Porret-Rognon, agriculteur; le secrétaire-caissier est Henri Jeanmonod, agriculteur; les assesseurs sont Albert Despland, agriculteur, et Arthur Ellès, journalier, tous domiciliés à Fresens. Local de la société: Maison d'école.

Bureau de Neuchâtel.

16 avril. Le chef de la maison **F.-W. Klingler**, à Neuchâtel, est Franz-Wilhelm Klingler, de Gossau (St-Gall), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Bureau de vente de brevets pour l'exploitation des tourbières suisses. Bureau: Sablons (Villamont), n° 27, à Neuchâtel.

16 avril. La maison **Fs Chollet**, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 9 juin 1897, n° 153, page 628), a cessé dès le 1er avril d'exploiter sa boulangerie. Son genre de commerce sera désormais: Epicerie et charcuterie.

17 avril. Pierre-François Goulu, de Pin-les-Magny (Haute-Saône, France), et Alcide-Louis Hirsoby, de Trub, (Berne) et de Neuchâtel, les deux domiciliés à Neuchâtel, ont constitué dans cette ville, sous la raison sociale **Goulu et Cie**, une société en nom collectif ayant commencé le 1er mars 1903. Genre de commerce: Vins et liqueurs. Bureaux: Quai du Mont-Blanc, n° 4, à Neuchâtel.

17 avril. Joseph-Ernest Fuglister, de Obersiggenthal (Argovie), et Eugène Berthoud, de Boudevilliers (Val-de-Ruz) et de Neuchâtel, les deux domiciliés à Neuchâtel, ont constitué dans cette ville, sous la raison sociale **Fuglister et Berthoud**, une société en nom collectif ayant commencé le 1er avril 1903. Genre de commerce: Atelier de photogravure artistique et industrielle; atelier spécial de dessin et de retouche; autotypie, zincographie, photolithographie, dessins artistiques et industriels, affiches, clichés en tous genres, etc. Bureaux et ateliers: Faubourg du Lac, n° 4, à Neuchâtel.

Genf — Genève — Ginevra

1903. 18 avril. Le chef de la maison **D. Weber**, à Plainpalais, commencée en février 1902, est Désiré Weber, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives. Genre d'affaires: Entreprise de charpente et menuiserie. Bureau et chantier: Chemin des Sources, 10.

18 avril. La raison **Louise Férary**, commerce de toilerie et lainages à Genève (F. o. s. du c. du 31 juillet 1894, page 721), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

18 avril. Suivant statuts adoptés le 1er mars 1903, et sous la dénomination de **Chambre syndicale des ouvriers et domestiques agricoles**, il a été constitué une société (régie par le titre 28 du C. O.), qui a pour but de créer entre les ouvriers et domestiques de campagne un lien de fraternité et de solidarité; de rechercher toutes les améliorations progressives, économiques et morales; de prévenir les conflits entre patrons et ouvriers, d'en atténuer les effets, si possible par la conciliation; de s'occuper activement des élections aux Prud'hommes. Son siège est à Genève. Peuvent faire partie du syndicat toutes les personnes régulièrement occupées aux travaux de la campagne. Le droit d'entrée est fixé à fr. 0.50, plus fr. 0.25 pour le livret. La cotisation mensuelle est de fr. 0.25. On sort de la société par démission envoyée par écrit au président, de même que par exclusion prononcée dans les cas prévus aux statuts. La société est administrée par un comité de 5 membres, nommés à la majorité absolue des sociétaires, pour une année, et rééligibles. Elle est engagée par les signatures collectives du président, du trésorier, et du secrétaire. Les convocations aux assemblées sont faites par la voie de la presse, par affiches ou cartes. Il n'est rien prévu dans les statuts en ce qui concerne la responsabilité individuelle des sociétaires. En cas de dissolution de la chambre syndicale, tout ce qu'elle possède serait déposé en lieu sûr, pour être à la disposition d'un nouveau syndicat analogue, s'il s'en formait dans un délai de cinq ans à partir du jour de la dissolution. Le président est Jacques Bordairon, à Genève; le trésorier est Alfred Freiburghaus, à Genève; et le secrétaire est Louis Chappuis, à Lancy.

18 avril. Le chef de la maison **Léonie Adler**, aux Eaux-Vives, commencée en août 1902, est Madame Léonie Adler, née Lévy, d'origine française, domiciliée aux Eaux-Vives. Genre d'affaires: Commerce d'outils et aciers en gros, à l'enseigne: «Comptoir de métaux Genevois». Locaux: 6, Avenue des Vollandes. La maison donne procuration au mari de la titulaire, Léon Adler, domicilié aux Eaux-Vives.

18 avril. La société en nom collectif **Leuba et Fechner**, à Genève (F. o. s. du c. du 28 août 1902, page 1261), est déclarée dissoute depuis le 2 avril 1903.

L'associé Charles Leuba, d'origine neuchâteloise, domicilié à Vernier, est resté chargé de l'actif et passif de la maison, qu'il continue seul dès la susdite date, sous la raison **Charles Leuba**, à Genève. Genre d'affaires: Commerce de fourrures, à l'enseigne «Au Léopard». Locaux: 33, Rue du Rhône.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale.

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1903. 20. April. **Meyer, Samuel**, von Blumenstein, geb. 8. Sept. 1839, gew. Milchhändler, Höheweg 10, Schossbaide, Bern.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 15716. — 18 avril 1903, 8 h.

Henri Grobéty fils, fabricant,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Mouvements de montres.

N° 15717. — 17 avril 1903, midi.

West End Watch Co, Droz, Amstutz & Cie, négociants,
St-Imier (Suisse).

Boîtes, cuvettes, cadrans, mouvements et étuis de montres.

N° 15718. — 17 avril 1903, 3 h.

Th. Mühlethaler, fabricant,
Nyon (Suisse).

Produits chimiques et de parfumerie.

TURANOL

N° 15719. — 18 avril 1903, 8 h.

Ed. Scalabrino-Grandjean, fabricant,
Locle (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

Dora

N° 15720. — 18 avril 1903, 8 h.

Ditisheim & Cie, successeurs de Maurice Ditisheim, Fabrique Vulcain,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.

"PIOUPIOU"

Nr. 15721. — 20. April 1903, 8 Uhr.

Felix Meinrad, Fabrikant,
Ober-Kempten (Zürich, Schweiz).

Stärkungs-Likör.

Nr. 15722. — 18. April 1903, 5 Uhr.

Schiefertafeln- & Zündhölzchenfabrik Kambly & Moser,
Frutigen (Schweiz).

Zündhölzchen.

BRILLANT-PARAFFIN-ZÜNDHÖLZER
ALLUMETTE-BRILLANTE-PARAFFINÉE

N° 15723. — 20 avril 1903, 8 h.

W. C. H. Taylor, négociant,
Genève (Suisse).

Thés.

„The capital "T" room"

N° 15724. — 21 avril 1903, 10 h.

Achille Hirsch, Vigilant Watch Manufactory,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

CHRONOMETRO IXELLOIS

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Verschiedenes — Divers.

Kaffeevernichtung. Nach den bisher aus Brasilien vorliegenden Nachrichten zu urteilen, schreiben die Herren Scheffer & Drascher in Hamburg, scheint die gesetzgebende Körperschaft des Staates Sao Paulo tatsächlich beschlossen zu haben, 20% des Kaffees ab 1. Juli zu vernichten. Es sind vom 1. Juli 20% von der Produktion ohne Vergütung an den Staat abzuliefern oder anstatt dieser 20% ein Barbetrag von 300 Reis per 1 Kg. an die Staatskasse zu entrichten.

Der Präsident, welcher dieses Gesetz noch zu bestätigen hat, dürfte solches aller Wahrscheinlichkeit nach sanktionieren und wie von ausserordentlich glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, ist anzunehmen, dass dasselbe Gesetz schliesslich auch in Minas und Rio zur Einführung kommen wird. Der Gouverneur des Staates Minas soll sich persönlich bereits für die Annahme des Gesetzes für seine Provinz verbürgt haben.

Wenn die Vernichtung von 20% der Ernte am 1. Juli für ganz Brasilien wirklich in Kraft tritt, so dürfte die Wirkung ein Anziehen der Preise sein, denn durch Vernichtung von 20% der brasilianischen Produktion würde der Ertrag daselbst um zirka 3 Mill. Sack vermindert. Allerdings werden wir auch dann noch genügend Kaffee ernten, aber wenn die Preise nicht steigen, so wird die Produktion dann weiter auf natürlichem Wege zurückgehen.

Nach Abzug der Fracht, der Kosten in Santos und derjenigen für das Enthülsen, dürften die Pflanzer für ihren Kaffee in Brasilien heute zirka 12 Pfg. per Pfund bekommen. Nach dem 1. Juli würde, da 20% des Ertrages unentgeltlich abzuliefern sind, sich dieser Erlös bei unveränderter Preislage, selbst wenn wir berücksichtigen, dass nur minderwertige Kaffees an den Staat abgeliefert werden, wenigstens auf 9 Pfg. ermässigen, ein Preis, zu welchem es allerdings nicht möglich sein dürfte, Kaffee zu produzieren; denn von diesen 9 Pfg. müssen sämtliche Löhne für Pflanzen und Behacken der Bäume, für das Pflücken und die Kosten für die Verwaltung und Steuern bezahlt werden. Dass die Bestreitung dieser sämtlichen Kosten etc. bei einem Erlös von 9 Pfg. per 1 Pfund nicht möglich ist, liegt ziemlich klar auf der Hand.

Um die Produktion in Brasilien auf der jetzigen Höhe von ca. 15 Mill. Sack zu halten, wird daher aller Wahrscheinlichkeit nach eine dem Werte des vernichteten Quantums entsprechende Preisbesserung eintreten müssen. Im anderen Falle dürfte wegen tatsächlicher Unrentabilität die Produktion in Brasilien zurückgehen und die Folge hiervon würde dann natürlich ein um so stärkeres Steigen der Preise sein, denn eine brasilianische Produktion von 15 Millionen Sack, welche nach Abzug von 20% einem Ertrage von 12 Millionen Sack entspricht, haben wir, wenn wir für die ausserbrasilianischen Länder einen Ertrag von 4 Millionen Sack annehmen, nach den veröffentlichten Konsumzahlen der Herren Scheffer & Co. schon jetzt nötig. Da der Verbrauch von Kaffee zweifellos von Jahr zu Jahr zunimmt, so steht, wenn die Produktion keine weitere Vergrösserung erfährt und das Vernichtungsprojekt von 20% Kaffee in Brasilien streng durchgeführt wird, daher in Zukunft eine Abnahme der allerdings enorm grossen Weltbestände zu erwarten.

Sehr zu beachten ist es, dass die Vernichtung von 20% Kaffee gerade seitens der Pflanzer in Brasilien beantragt worden ist. Da diese Herren allein den Verlust, welcher durch die Verbrennung von 20% der Produktion erwächst, zu tragen haben, so müssen sie doch wohl absolut davon überzeugt sein, dass sich die Verhältnisse durch die Vernichtung dieses Teils der Produktion für sie wirklich derart bessern, dass sie durch Mehrerlös für die restlichen 80% entschädigt werden, und wir haben keine Veranlassung anzunehmen, dass die Farmer und sonstigen Interessenten drüben ihre eigenen Produktions- und sonstigen Verhältnisse nicht am besten kennen. Solange projektiert war, den Farmern für die 20%, welche sie an die Regierung eventuell abzuliefern haben, in irgend einer Form eine Entschädigung zu gewähren, standen wir der ganzen Sache skeptisch gegenüber, doch nachdem die Herren sich jetzt bereit erklärt haben sollen, 20% der Produktion unentgeltlich dem Staate behufs Vernichtung zur Verfügung zu stellen, muss man wohl annehmen, dass es den Leuten Ernst ist und dass alle Wahrscheinlichkeit dafür spricht, dass der eingeschlagene, sehr kostspielige Weg, eine Gesundung und damit auch eine allgemeine Besserung der Verhältnisse langsam herbeiführen wird.

Es ist ja unverkennbar, dass die gewaltigen Ueberschüsse nicht plötzlich verschwinden können, sondern dass es einer Reihe von Jahren bedarf, bis die Bestände wieder auf eine normale Höhe zurückgegangen sein werden. Der grösste Nachteil für eine Gesundung der Verhältnisse würde es sein, wenn die Preise für Kaffee über Gebühr steigen und sich auf der erhöhten Preisbasis lange Zeit hindurch halten würden, denn alsdann würde die Wirkung des Verbrennungsgesetzes durch eine erneute Vergrösserung der Produktion eventuell aufgehoben werden, ganz abgesehen davon, dass in diesem Falle auch die Produktion in den ausserbrasilianischen Ländern in stärkerem Masse zunehmen würde.

Auffallend ist es, dass die Zufuhren trotz der vorraussichtlich bevorstehenden Einführung des Vernichtungs-Projektes in der letzten Zeit nicht zugenommen, sondern im Gegenteil abgenommen haben. Hieraus kann man wohl schliessen, dass die Bestände von Kaffee im Inneren des Landes nicht mehr bedeutend sind, denn sonst würden die Pflanzer sich doch zweifellos beeilen, so viel Kaffee wie irgend möglich vor der Einführung des neuen Gesetzes an die Hafenplätze zu bringen bezw. auszuführen.

— **Anilin- und Sodafabriken.** Ueber das letzte Geschäftsjahr der grossen badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh. wird berichtet: Der Absatz der Erzeugnisse hat sich das ganze Jahr hindurch gleichmässig weiterentwickelt, ohne durch äussere Ereignisse gestört zu werden. Es war daher möglich, beinahe in allen Zweigen der Herstellung eine vermehrte Erzeugung zu erzielen, wodurch die Gewinnziffer in günstiger Weise beeinflusst wurde. Anderseits mussten infolge des grossen Angebots auch die Verkaufspreise vielfach zurückgesetzt werden. Ueber das wichtige Erzeugnis «Indigo rein» wird berichtet, dass das verflossene Jahr wieder eine bedeutende Zunahme der Herstellung und des Verkaufs brachte, und dass sich auch im laufenden Jahre wieder eine wesentliche Vergrösserung der der Indigo-Herstellung dienenden Einrichtungen und eine dementsprechende Vermehrung der Erzeugung vollziehen werde. In den letzten Jahren, seit die Gesellschaft mit grösseren Mengen Indigo im Markt ist, hat sie im Kampfe gegen das Pflanzen-Indigo und im Interesse der Ausbreitung ihres Absatzes es für zweckmässig gehalten, den Preis stetig herabzusetzen. Anderseits ist es ihr aber auch gelungen, Vorteile in der Herstellung zu erringen und die Kosten derselben herabzudrücken. Am 31. Dezember waren 7150 Arbeiter beschäftigt; die durchschnittliche Arbeiterzahl betrug 6800, an die 8,169,185 M. an Löhnen ausgezahlt wurden. Eine Ermässigung der letztern hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden. Die wachsende Herstellung hatte wiederum eine Erhöhung der Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Rechnung zur Folge, die (die Abschreibungen unberücksichtigt lassend) mit 74,517,249 M. (+ 4,577,075 M.) abschliesst. Der Betrag der Abschreibungen stieg um 4,497,386 M. auf 49,032,058 M. Die Waren-, Betriebs- und Herstellungs-Rechnung schliesst mit 23,030,129 M. ab. An Bargeld, Wechseln, Bankguthaben und Wertpapieren werden 8,310,314 M. (Bargeld, Wechsel und Wertpapiere 3,483,247 M) ausgewiesen. Die Ausstände beziffern sich auf 13,301,335 M. Bei 21 Mill. M. Aktienkapital und 10 Mill. M. Anleiheschulden enthalten die Rücklagen 20,811,686 M. Die laufenden Verbindlichkeiten stellen sich auf 3,436,187 M. Die Verluste auf Aussenstände betragen 31,841 M. Der Reingewinn beziffert sich einschliesslich 647,112 M. (565,242 M.) Vortrag auf 12,159,274 M. (10,775,964 M.) woraus nach Bestreitung oder obigen Abschreibungen 26% (24%) Dividende bezahlt werden sollen.

— **Landwirtschaft in Russland.** Die «Finanzchronik» charakterisiert die russische Landwirtschaft also: Seit langer Zeit haben einflussreiche Industriekreise verstanden, die russische Regierung zur Einhaltung und Verschärfung eines Systems hoher Schutzzölle zu drängen. Dadurch sind der landwirtschaftlichen Bevölkerung alle Bedarfsartikel verteuert, namentlich auch Geräte, Maschinen, Transportmittel. Die russische Landwirtschaft hat dadurch, wenn auch nicht allein aus diesem Grunde, auch technisch gelitten. Das ist um so schwerwiegender, als in Russland 77,8% der Bevölkerung von der Landwirtschaft leben.

Unrichtig ist die Ansicht, dass die russische Landwirtschaft technisch niedrig stehen dürfe, weil sie so extensiv sei und ihr unbegrenzte Flächen zur Verfügung ständen. Der Norden Russlands ist für die Landwirtschaft nichts wert und kann daher nicht mitgerechnet werden. An tatsächlich kultiviertem Ackerland kamen auf den Kopf (in Dessjätinen):

	der landwirtschaftlichen Bevölkerung	der Gesammt-Bevölkerung
in den Vereinigten Staaten	4,40	2,11
„ Russland	2,82	2,05
„ Frankreich	1,81	0,82
„ Deutschland	1,75	0,62
„ Ungarn	0,96	0,78

(ein Dessjätine ist rund gleich einem Hektar). Die hier verzeichneten Unterschiede sind nicht erheblich genug, um Russland den Luxus mangelhaften Betriebes zu erlauben.

Der Ertrag der Landwirtschaft an allen Getreidearten ist pro Dessjätine wie folgt ermittelt:

	Ertrag in Pud	Davon Saatgut in Proz.
Belgien	128,5	7,8
England	123,4	7,3
Argentinien	88.6	6.3
Vereinigte Staaten	83,2	5,3
Ungarn	83,1	10,8
Deutschland	74,8	14,0
Oesterreich	69,8	14,1
Russland durchschnittlich	38,8	21,9
„ bestenfalls	49,5	17,0
„ schlimmstenfalls	29,0	29,8

Der absolute Betrag steht also stark hinter dem aller anderen Länder zurück, und das ist umso schlimmer, als dort mehr als der fünfte Teil der Ernte zur Aussaat gebraucht wird, in Deutschland und Ungarn nur der siebente, in den Ver. Staaten gar nur der neunzehnte. Es bleibt also zum Verbrauch oder Verkauf viel weniger übrig, nämlich pro Dessjätine in Bulgarien 115,7 Pud, in Deutschland 62,9, in Russland nur 23,3 Pud. Daraus ergibt sich dann, dass Russland auf den Kopf der Bevölkerung kaum genügend Getreide erntet, wenn es sich so nähren will wie Westeuropa. Trotzdem forciert die russische Regierung die Ausfuhr, damit die Bauern Geld haben, um ihre Steuern zu bezahlen, und damit sich die Handelsbilanz aufrecht hält, ohne welche die mühsam erreichte Goldwährung zusammenbrechen müsste.

Mit dem Viehstand ist es ähnlich. Nach dem Muster Deutschlands, Frankreichs und ähnlicher Länder sollte Russland haben auf 1000 Dessjätinen:

		Es besitzt nur	Defizit
Pferde	25,0 St.	17,0 St.	8,0 St.
Rinder	114,6 „	24,4 „	90,2 „
Schafe	144,1 „	38,1 „	106,0 „
Schweine	49,3 „	9,1 „	40,0 „

Wir brauchen nicht weiter auf die Einzelheiten einzugehen, um den prekären Stand der russischen Volkswirtschaft zu schildern. Aus ihm ergeben sich dann ausser dem heiklen Stand der Finanzen noch allerlei trübe Dinge: die häufige Hungersnot, die Bauernunruhen.

— **Todesursachen in den Orten der Ver. Staaten von Amerika mit mehr als 1000 Einwohnern.** In den 1435 Orten der Ver. Staaten mit mehr als 1000 Einwohnern, die sich auf eine Umfrage des «Public Health and Marine Hospital Service» an der Totesursachenstatistik des Jahres 1901 beteiligten lebten nach den Ergebnissen der im Jahre 1900 vorgenommenen Volkszählung 21,327,275 Bewohner; die Gesamtzahl der Sterbefälle im Laufe des Jahres betrug, wie die «Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes» mitteilen, 365,216, mithin starben 17,12 auf je 1000 Bewohner. Diese Sterblichkeitsziffer sinkt auf 16,07‰, wenn man nach der erfolgten Schätzung voraussetzt, dass um die Mitte des Berichtsjahres die 1435 Orte von 22,726,178 Personen bewohnt gewesen sind.

Nur die aus sieben Todesursachen erfolgten Sterbefälle sind gesondert gezählt, für 299,302 Sterbefälle fehlt jede Angabe über die Todesursache; nach den vorliegenden Angaben starben in den 1435 Orten 41,938 Personen an Tuberkulose, 8477 an Diphtherie, einschliesslich Croup, 7432 an Unterleibstyphus, 3325 an Scharlach, 1990 an Keuchhusten, 1553 an Masern, 1199 an Pocken. Hiernach waren 11,5% aller Sterbefälle durch Tuberkulose verursacht, auf je 1 Million Bewohner kamen im Jahre 327 Todesfälle an Unterleibstyphus, 373 Todesfälle an Diphtherie und 53 an Pocken.

Zieht man nur die grössten Städte in Betracht, so entfielen die meisten Pockentodesfälle auf New York, Philadelphia, Boston und New Orleans; die Tuberkulosesterblichkeit war hoch in New Orleans, San Francisco, Washington und New York, gering u. a. in Cleveland, Buffalo, Milwaukee und Chicago; die Typhussterblichkeit war hoch in Cincinnati, New Orleans und Washington, gering u. a. in New York.

— **Verstaatlichung der Aerzte.** In der Münchener med. Wochenschrift wird die Sorge der Schweizer Aerzte vor der Verstaatlichung auseinandergesetzt. Die «Sociale Praxis» bemerkt dazu: Die Schweizer Aerzte sollten das System der freigewählten Kassenärzte (Freie Arztwahl bei den Krankenkassen) studieren; dann würde ein grosser Teil der Schrecknisse der Verstaatlichung zum Schwinden gebracht werden.

R. & E. Huber, Pfäffikon (Kt. Zürich) Telegraphendraht- und Kabelfabrik

Isolierte Leitungen für elektrische Zwecke jeder Art für Dynamo-Maschinen, Licht, Kraft, Sonnerie etc. (622a)

Banque Populaire Suisse, Fribourg

Dénonciation d'obligations

Nous dénonçons par la présente, pour le remboursement à **3 mois après l'expiration de la période de 3 ans,** toutes nos **obligations** $4^1/_4$ % émises du 1er **mai au 31 juillet 1900.** A partir de l'échéance, les titres cesseront de porter intérêt.

Cet avis concerne les obligations suivantes: N° 79915/29; 79931/54; 84696/708 à fr. 500; n° 80049/71; 80077/100; 80103/104; 83386/97; 83399/407; 83409/15; 83786/94; 83797/98 à fr. 1000; n° 77007/09; 80105/14 à fr. 5000.

Nous offrons aux porteurs, aussi longtemps que cela nous convient, la conversion en [853]

obligations au $3^3/_4$ %

à 3 ans fixe, **au porteur** ou **nominatives,** avec coupons semestriels.

Selon convenance nous sommes disposés à rembourser **avant** l'échéance les titres qui ne seront pas présentés à la conversion.

Fribourg, le 20 avril 1903. **LA DIRECTION.**

Schweizerische

Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

Die Tit. Aktionäre werden hiermit gemäss § 17 der Statuten zu der **Donnerstag, den 7. Mai 1903, vormittags 11 Uhr,** im **Verwaltungsgebäude der Gesellschaft** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in der folgende Geschäfte zur Verhandlung kommen werden:

1) Vorlage des Berichtes über das Geschäftsjahr 1902.
2) Bericht der Herren Zensoren, Gutachten des Aufsichtsrates und Abnahme der Rechnung. (839)
3) Antrag des Aufsichtsrates über die Verwendung des Reingewinnes.
4) Neuwahl des Verwaltungskomitees.
5) Wahl der Kontrollstelle (drei Zensoren und zwei Suppleanten) für das Jahr 1903.

Für die Stimmberechtigung ist § 19 der Statuten massgebend.

Die Stimmkarten können von Montag, den 27. April an auf dem Bureau der Gesellschaft und auch unmittelbar vor Eröffnung der Versammlung in Empfang genommen werden.

Die Original-Akten über Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Herren Rechnungsrevisoren liegen gemäss § 44 der Statuten im Bureau der Direktion zur Einsicht auf.

Der Geschäftsbericht wird den Herren Aktionären zugestellt und kann auch an unserer Kasse bezogen werden.

Namens des Aufsichtsrates der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft,

Der Präsident: **Hch. Sulzer-Steiner.** Der Protokollführer: **G. Bosshard.** Der General-Direktor: **Dr. A. Sulzer.**

Société

Ottomane pour l'Eclairage de la ville de Constantinople

(Siège à BALE).

Conformément à l'art. 25 des statuts, MM. les actionnaires sont invités à assister à l'**assemblée générale ordinaire** qui aura lieu de **28 mai 1903** à **Bruxelles, 62, rue Royale.** (845)

Ordre du jour:

1° Rapport du conseil d'administration et du commissaire-vérificateur.
2° Approbation du bilan et du compte de profits et pertes, et décharge à donner au conseil d'administration et au commissaire-vérificateur.
3° Nomination d'administrateurs et du commissaire.

Le bilan, le compte de profits et pertes, les rapports du conseil d'administration et du commissaire seront à la disposition des actionnaires à partir du 18 mai au siège social à Bâle.

NB. Les actionnaires seront admis à l'assemblée sur la présentation d'une carte d'entrée qui leur sera délivrée soit à la Banque de Bruxelles, à Bruxelles, soit chez MM. Zahn & Cie, à Bâle, contre dépôt de leurs actions.

Bâle, avril 1903. **Pour le conseil d'administration.**

Le président: **E. Urban.**

Schläpfer, Blankart & Cie., 12 Neuenhofstrasse, Zürich.

Vermittlung von Kapitalanlagen. | Eröffnung laufender Rechnungen.
Ausführung von Börsenaufträgen. | Diskontierung von Wechseln. (495)

„ZÜRICH"

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft, in Zürich.

Die Tit. Aktionäre werden hiemit zu der am **Samstag, den 25. April a. c.,** vormittags $10^1/_2$ Uhr, in **unserem Geschäftshause** (Mythenquai 2), stattfindenden

30. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen werden:

1) Bericht des Verwaltungsrates über das Rechnungsjahr 1902; Abnahme der Jahresrechnung auf Grundlage des schriftlichen Berichtes der Rechnungsrevisoren, und Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Direktion.
2) Beschlussfassung über Verwendung des Jahresnutzens.
3) Wahlen.

Für die Stimmberechtigung ist der § 13 der Statuten massgebend.

Die Stimmkarten stehen am Tage der Generalversammlung an der Gesellschaftskasse zur Verfügung der Tit. Aktionäre. (778.)

Zürich, den 9. April 1903.

"ZÜRICH"

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Namens des Verwaltungsrates.

Der Präsident: **H. E. Streuli.** Der Generaldirektor: **F. Meyer.**

Aktiengesellschaft Alb. Buss & Cie.

Gesellschaft für Eisenkonstruktionen, Wasser- und Eisenbahnbau, in Basel.

Die Aktionäre der Aktiengesellschaft Alb. Buss & Cie, Gesellschaft für Eisenkonstruktionen, Wasser- und Eisenbahnbau, in Basel, werden hiemit **zur zweiten ordentlichen Generalversammlung auf Dienstag, den 5. Mai 1903, abends 5 Uhr,** im **Stadtkasino in Basel** (hinteres Sitzungszimmer) einberufen zur Behandlung nachfolgender

Traktanden:

1) Entgegennahme des Jahresberichtes, der Jahresrechnung pro 1902 und des Berichtes der Kontrollstelle.
2) Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Verwaltungsrates für die Geschäftsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr.
3) Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresnutzens.
4) Wahl der Kontrollstelle. (842)

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien bis spätestens Samstag, den 2. Mai, abends 5 Uhr, bei der Gesellschaftskasse, Güterstrasse 190, oder bei den Herren Dreyfus Söhne & Cie, oder bei den Herren A. Sarasin & Cie zu hinterlegen, wogegen ihnen auf den Namen lautende Zutrittskarten ausgestellt werden.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Revisionsbericht liegen vom 27. April an im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Basel, den 17. April 1903. **Der Verwaltungsrat.**

Schweizerischer Bankverein

Basel — Zürich — St. Gallen — London.

Einbezahltes Aktienkapital Fr. 40,000,000. — Reserve Fr. 10,000,000.

Gewährung von Konto-Korrent Krediten, gedeckt und ungedeckt.
Vorschüsse gegen Hinterlage coulanter Wertpapiere.
Annahme von Geldern zur Verzinsung in laufender Rechnung oder in Check-Konto.
An- und Verkauf von Wertpapieren. — Kapitalanlagen.
Vermögensverwaltungen.
Aufbewahrung von Wertsachen in offenen und verschlossenen Dépôts.
Vermietung von Tresorabteilungen in besteingerichteten Stahlkammern.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln auf das In- und Ausland.
Ankauf und Abgabe von Wechseln, Checks und Auszahlungen, sowie Ausstellung von Kreditbriefen auf alle Hauptplätze des Kontinents und der überseeischen Länder.
An- und Verkauf fremder Noten und Geldsorten.
Ausgabe von eigenen Obligationen, auf den Namen oder auf den Inhaber, in Beträgen von Fr. 500 an, auf 3—5 Jahre fest, zu $3^3/_4$ % verzinslich, oder $^1/_2$ Jahr fest, nachher auf 6 Monate kündbar, zu $3^1/_2$ % verzinslich.

[2085] **Die Direktion.**

R. & E. Huber, Pfäffikon (Kt. Zürich) Erste Schweizerische Gummi- und Guttapercha-Waren-Fabrik

Erstellung aller technischen Hart- und Weichgummi-Artikel. [628b]